

Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

BERLIN AKTUELL

DIE WOCHEN IM BUNDESTAG VOM 11.01.-15.01.2016



Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Montag: Team-Sitzung
- Montag: Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes der Bundestagsfraktion sowie des Fraktionsvorstandes
- Montag: Gemeinsame Sitzung der Landesgruppen Saarland / Rheinland-Pfalz
- Dienstag: Fraktions- und Koordinierungsrunde sowie Arbeitsgruppe FSFJ
- Dienstag: Interview SWR
- Dienstag: Kauder-Runde und Fraktionssitzung
- Dienstag: Sitzung Gruppe

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

der Frauen mit Arbeitnehmergruppe

- Dienstag: Treffen der Frauenunion
- Mittwoch: Aktuelle Stunde im Plenum
- Mittwoch: Interfraktionelles Fachgespräch mit BAG
- Donnerstag: Plenum
- Donnerstag: Sitzung der Jungen Gruppe
- Donnerstag: Koordinierungsrunde mit Ministerin Schwesig zum Prostituiertenschutzgesetz
- Donnerstag: Telefon-Interview „Spiegel“
- Donnerstag: Besucherguppe aus dem Saarland
- Donnerstag: Fachgespräch zum Thema E-Health

Konsequenzen aus den Vorfällen in Köln

Strafrechtsverschärfung-Schutz vor sexueller Gewalt

In dieser Woche haben wir uns intensiv mit den brutalen Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht in Köln und anderen deutschen Städten beschäftigt. Dass Frauen in diesem Umfang mitten auf öffentlichen Plätzen derart Opfer sexueller Gewalt werden, hat eine neue Dimension in Deutschland erreicht, die der Staat nicht hinnehmen darf! In der Konsequenz werden wir das Sexualstrafrecht deutlich verschärfen und somit den Schutz vor sexuellen Übergriffen zügig verbessern. Bisher war das Leisten von Widerstand noch Bedingung für die Erfüllung des Straftatbestandes der Vergewaltigung. Künftig werden auch solche Fälle geahndet, in denen der Täter nicht zwangsläufig gewalttätig wird, sondern das Opfer massiv unter Druck setzt oder ein Überraschungsmoment ausnutzt. Diese Schutzlücken gilt es rasch zu schließen.

Infolge einer generell höheren Abschreckungswirkung vor derartigen Straftaten sollen straffällige Ausländer und Asylbewerber künftig leichter und schneller ausgewiesen werden.

Musste bisher eine Haftstrafe von mindestens einem Jahr zu Grunde liegen, soll künftig bei Straftaten gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit, die sexuelle Selbstbestimmung, das Eigentum oder gegen Polizisten jede Freiheitsstrafe unabhängig von ihrer Höhe ein schwerwiegendes Ausweisungsinteresse des Staates begründen. Für den Vollzug einer Abschiebung von ausländischen Straftätern gilt dies für jede, also auch geringe Freiheitsstrafen. Ebenso soll die Aussetzung auf Bewährung keine Rolle in der Abwägung mit den Bleibeinteressen der Betroffenen mehr spielen.

Wer in unserem Land leben will, muss sich rechtstreu verhalten. Das gilt für Deutsche ebenso wie für Ausländer, Asylbewerber oder Flüchtlinge. Ansonsten haben diese ihr Gastrecht verwirkt - ohne Wenn und Aber und in aller Härte und Konsequenz unseres Rechtsstaates!

Flüchtlingskarte

Um zukünftig ein effizienteres Flüchtlingsmanagement zu gewährleisten und den Datenaustausch zwischen den Behörden zu verbessern, werden wir

darüber hinaus im Sommer die Flüchtlingskarte einführen. Wir müssen wissen, wer in unserem Land ist. Auf dieser Karte werden bereits bei der Ankunft der Asylbewerber wichtige persönliche Daten gespeichert. Neben dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge werden auch die Bundesagentur für Arbeit sowie Polizeibehörden auf diese Daten zugreifen können. Der Besitz einer solchen Karte dient nicht nur einem geordneten Registrierungsverfahren, sondern wird auch Voraussetzung für den Bezug staatlicher Leistungen sein.

Flüchtlingszahlen deutlich reduzieren

Ungeachtet dessen halten wir weiterhin mit Nachdruck am gemeinsamen Ziel, die Flüchtlingszahlen spürbar zu reduzieren, fest. Die Bundeskanzlerin unternimmt alles, um zu einer europäischen Lösung zu kommen. Diese kann jedoch nur in gemeinsamer europäischer Solidarität und in enger Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitländern der Flüchtlingsbewegung gelingen. Einfache und schnelle Lösungen gibt es leider nicht!

VERBESSERUNGEN BEIM MEISTER-BAFÖG

Unsere Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftskraft lebt von den zahlreichen mittelständigen Unternehmen - gerade auch bei uns im Saarland. Den Mittelstand weiter zu stärken ist daher ein zentrales Anliegen, das uns besonders am Herzen liegt. Vor diesem Hintergrund wollen wir mit einem Maßnahmenpaket das „Meister-BaföG“

erheblich ausweiten und junge Menschen auf ihrem beruflichen Weg besser unterstützen. Unser Ziel ist es, nicht nur den Kreis der Leistungsberechtigten deutlich zu erweitern und Anträge auf Unterstützung zu erleichtern, sondern ebenso die Förderung ab August 2016 zu erhöhen. Mit diesen spürbaren Leis-

tungsverbesserungen rückt das sogenannte Meister-BaföG auf Augenhöhe zum BaföG der Studierenden. Damit setzen wir ein deutliches und wichtiges Signal für die berufliche Aus- und Weiterbildung von Facharbeitern in unserem Land, wo- von insbesondere auch unser saarländischer Mittelstand profitieren wird!

Meldungen:

Berlin: Arbeitsmarkt auf Rekordniveau.

2015 war ein Erfolgsjahr für den Arbeitsmarkt. Im vergangenen Jahr waren 43 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig – so viele wie noch nie zuvor. Die Zahl stieg um 324 000 im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Zahl der Arbeitnehmer wuchs um 1,1 % auf 38,7 Millionen.

Zugleich liegt die Anzahl der offenen Stellen auf Rekordhoch. Somit sind insbesondere die Arbeitnehmer Profiteure der robusten Situation auf dem Arbeitsmarkt.

(Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit)

Berlin: Industrie 4.0 bringt Vorteile mit sich.

Bei der Vernetzung von virtuell-digitalen und physischen Welten (Industrie 4.0) überwiegen die Vorteile bei der Folgenabschätzung für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt deutlich. Positive Effekte werden beim Konsum der privaten Haushalte festzustellen sein, die durch steigende Bedarfe und erhöhte Arbeitnehmerentgeltzahlungen ausgelöst werden. Bis 2025 werden sich die Gewinne des Verarbeitenden Gewerbes und der Landwirtschaft um 12,5 Milliarden Euro erhöhen.

Die darauffolgenden Jahre könnten weitere Gewinnsteigerungen mit sich bringen, denn der Umbau der Industrie wird dann abgeschlossen sein, jedoch werden die Nachfragewerte konstant bleiben.

(Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Impressum:

Bundestagsbüro Nadine Schön
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 227 700 61
Fax: 030 / 227 766 41
Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de
Internet: www.nadine-schoen.de

FLÜCHTLINGSKINDER IM BLICK



Die Leidtragenden des Krieges in Syrien sind vor allem Kinder. Erschreckend waren der Bericht und die Fotos des Geschäftsführers des Deutschen Komitees des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF), Herrn Christian Schneider, in unserer Arbeitsgruppe.

In einem bewegenden Vortrag schilderte er die Lage der Kinder im syrischen Konflikt. 14 Mio. Mädchen und Jungen leiden unter den kriegerischen Auseinandersetzungen, die viele Familien zur Flucht zwingen. Nur wenn gar nichts mehr gehe, betonte Herr Schneider,

machten sich die Familien auf den Fluchtweg. So sind Millionen innerhalb Syriens auf der Flucht, Millionen in den Nachbarländern. Erst als dort die Situation im vergangenen Jahr durch die schlechte Ernährungslage immer prekärer wurde, haben diese sich auf den Weg nach Europa gemacht.

Schneider appellierte, die besonderen Bedürfnisse der Kinder auch in Fluchtsituationen zu berücksichtigen, wo sie oftmals traumatisierende Erfahrungen machen.

UNICEF bemüht sich darum, den Kindern Bildung und Betreuung zukommen zu lassen.

Dabei ist auch die Situation in Deutschland sehr unterschiedlich. Nur in einigen Erstaufnahmestellen gibt es kinderfreundliche Orte, wo ihnen die Kindheit ein Stück weit erhalten und ein normaler Alltag ermöglicht wird. Wir können mit Blick auf den aktuellen Flüchtlingsandrang die Situation nicht sofort überall verbessern, müssen die Bedürfnisse der Kinder jedoch im Blick haben.

Herzlichen Dank an UNICEF für das wichtige Engagement für den Schutz von Kindern weltweit! Wir werden diese Arbeit auch weiterhin nach Kräften unterstützen!

SENIORENUNION ST. WENDEL ZU BESUCH



In dieser Woche konnte ich mit der Seniorenunion St. Wendel um „Reiseleiter“ Rudi Schmitt die erste Besuchergruppe in diesem Jahr in Berlin begrüßen. Im Rahmen eines interessanten und abwechslungsreichen Programms stand neben der „Grünen Woche“ auch ein Besuch im Reichstagsgebäude an. Dabei hatte ich die Gelegenheit, die Gruppe mit vielen bekannten Gesichtern aus meiner Heimat zu begrüßen, die Schwerpunkte meiner politischen Arbeit zu erläutern und

auch aktuelle Themen zu diskutieren. Für mich sind solche Gespräche nicht nur eine willkommene Abwechslung im parlamentarischen Alltag, die Spaß machen, sondern ich weiß auch die ehrlichen Rückmeldungen zu schätzen.

Auch in diesem Jahr will ich Ansprechpartnerin für Anliegen und Fragen, aber auch Probleme und Sorgen der Menschen, insbesondere aus meinem Wahlkreis, sein und mir anhören, wo der Schuh im Alltag drückt.

Bei Interesse können Sie sich sehr gern mit mir über nadine.schoen@bundestag.de, facebook, twitter oder meinem Berliner Büro (030 22770051) sowie dem Wahlkreisbüro in St. Wendel (06851 93240) zur Kontaktaufnahme in Verbindung setzen.

Wenn Sie den Deutschen Bundestag besuchen wollen, wird mein Team Sie gern beraten und Ihnen bei der Organisation und Durchführung der Fahrt behilflich sein. Ich freue mich darauf!